

OPED GmbH
Valley

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

OPED GmbH
Valley

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

OPED GmbH
Valley
HRB 98589 Amtsgericht München

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Bilanz

A K T I V A	31.12.2024		31.12.2023		P A S S I V A	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	447.380,40		447.380,40	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.380.878,97		749.832,98		II. Kapitalrücklage	2.500.000,00		2.500.000,00	
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	283.317,70	2.664.196,67	0,00	749.832,98	III. Bilanzgewinn				
II. Sachanlagen					davon Gewinnvortrag EUR 37.132.762,91	44.748.705,39	47.696.085,79	37.132.762,91	40.080.143,31
1. Technische Anlagen und Maschinen	761.973,18		729.544,55		(Vorjahr EUR 35.557.297,61)				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.405.593,56		3.262.823,61		B. RÜCKSTELLUNGEN				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238.403,96	4.405.970,70	473.759,93	4.466.128,09	1. Steuerrückstellungen	112.719,50		713.743,79	
III. Finanzanlagen					2. Sonstige Rückstellungen	2.174.647,65	2.287.367,15	2.721.394,98	3.435.138,77
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.449.538,41		62.449.538,41		C. VERBINDLICHKEITEN				
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	67.449.538,41	5.675.000,00	68.124.538,41	1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.860.713,26		3.976.598,18	
		74.519.705,78		73.340.499,48	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		4.778,84	
B. UMLAUFVERMÖGEN					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.033.401,54		2.407.323,02	
I. Vorräte					4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.226.045,40		46.429.590,30	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.822.452,15		4.122.194,77		davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 41.553.534,88				
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.544.317,50		2.004.972,65		(Vorjahr: EUR 42.123.085,74)				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.624.490,36		7.317.927,94		5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.437.566,28	53.557.726,48	1.666.413,25	54.484.703,59
4. Geleistete Anzahlungen	909.775,67	15.901.035,68	329.787,63	13.774.882,99	davon aus Steuern: EUR 732.145,65 (Vorjahr EUR 1.171.968,20)				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.047,04 (Vorjahr EUR 147,80)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.683.837,32		7.608.220,92		D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		70.687,43		118.265,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.974.079,93		1.098.842,89						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.151.273,80	11.809.191,04	1.258.482,28	9.965.546,09					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		773.904,54		503.346,42					
		28.484.131,27		24.243.775,50					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		608.029,80		533.976,57					
		103.611.866,85		98.118.251,55			103.611.866,85		98.118.251,55

**OPED GmbH
Valley
HRB 98589 Amtsgericht München**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		73.562.987,87		67.346.831,81
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		600.024,67		210.700,90
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		1.435,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.351.001,46		1.292.691,39
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.175.198,86		-13.577.182,23	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.675.530,57	-25.850.729,43	-11.758.860,71	-25.336.042,94
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-20.602.352,34		-19.202.819,21	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.198.788,50	-24.801.140,84	-3.524.481,33	-22.727.300,54
davon für Altersversorgung EUR 132.594,97 (Vorjahr EUR 120.403,95)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.728.479,98		-1.278.687,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-15.911.811,90		-14.683.005,81
9. Erträge aus Beteiligungen		4.761.866,16		151.172,78
davon aus Gewinnabführungsverträgen: EUR 461.866,16 (Vorjahr EUR 151.172,78)				
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		292.262,66		342.198,73
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 292.262,66 (Vorjahr EUR 342.198,73)				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.613,32		7.673,38
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.016.154,10		-2.876.432,08
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.879.517,89 (Vorjahr EUR 2.730.680,46)				
davon aus der Aufzinsung : EUR 520,20 (Vorjahr EUR 790,90)				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.629.368,41		-856.541,01
14. Ergebnis nach Steuern		7.636.071,48		1.594.694,30
15. Sonstige Steuern		-20.129,00		-19.229,00
16. Jahresüberschuss		7.615.942,48		1.575.465,30
17. Gewinnvortrag		37.132.762,91		35.557.297,61
18. Bilanzgewinn		44.748.705,39		37.132.762,91

OPED GmbH, Valley

Amtsgericht München / Registernummer 98589

Anhang für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der OPED GmbH, Valley, wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gesellschaft weist nach § 267 Abs. 3 HGB die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden wurden innerhalb des Geschäftsjahres unverändert fortgeführt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen analog den steuerlichen Abschreibungstabellen mit einer Nutzungsdauer von drei bis zu dreizehn Jahren angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sind die Gründe für bestimmte, in der Vergangenheit vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen, sind Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorzunehmen.

Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 251,00 bis EUR 800,00 werden sofort abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten bis zu EUR 250,00 werden diese als sofortige Betriebsausgabe erfasst.

Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Stellt sich in späteren Geschäftsjahren heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten der Rohstoffe und Waren sowie die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden nach der "first in first out" - Methode ermittelt.

Für die Vorräte erfolgt eine verlustfreie Bewertung durch Ansatz mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und den retrograd ermittelten beizulegenden Werten. Zudem werden Bestandsrisiken infolge verminderter Verwertbarkeit oder Veralterung durch Gängigkeitsabschläge berücksichtigt. Dem strengen Niederstwertprinzip wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden neben den Material- und Fertigungseinzelkosten die zurechenbaren Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für die Bestandsverluste bei der ausgelieferten Konsignationsware („Versandungsquote“) und für die gebrauchten Erzeugnisse werden aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei der Einführung neuer Modellgenerationen werden vorhandene Altbestände vollständig abgewertet, soweit eine weitere Vermarktung der Altbestände nicht mehr sinnvoll ist.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nominalwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Wertberichtigung Rechnung getragen. Sind die Gründe für die Vornahme einer in der Vergangenheit berücksichtigten Wertberichtigung weggefallen, ist diese Wertberichtigung aufzulösen (Wertaufholung). Bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber einem verbundenen Unternehmen sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten, werden diese, soweit sie nach den gesetzlichen Vorschriften aufrechenbar sind, saldiert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die jahresübergreifende Wesentlichkeitsgrenze für die Rechnungsabgrenzung, die sich an den Vorgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter orientiert, wurde in Anspruch genommen. Diese wird einheitlich für aktive und passive Abgrenzung ausgeübt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden und unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Bei der Bewertung der Altersteilzeitrückstellung wird ein Gehaltstrend von 0,0 % p.a. angenommen. Die Abzinsung erfolgt mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 1,96 % p.a. (Vorjahr 1,76 % p.a.).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a HGB.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles erfasst. Aus der Stichtagsbewertung resultierende Gewinne werden bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von kleiner einem Jahr erfasst. Verluste aus Kursänderungen werden durch die Neubewertung zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvträge, deren Verrechnung in den nächsten fünf Jahren wahrscheinlich ist, werden die Beträge

der sich ergebenden Steuerbelastungen oder Steuerentlastungen mit unternehmensindividuellen Ertrag-steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet.

Aktive und passive latente Steuern werden für einen Bilanzausweis saldiert. Vom Wahlrecht zur Aktivierung der latenten Steuern nach § 274 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Umsätze werden erst dann realisiert, wenn die Kostenübernahme des vorliegenden Rezeptes durch die entsprechende gesetzliche oder private Krankenkasse aufgrund der vertraglichen Vereinbarung oder der Kostenübernahmeerklärung sichergestellt ist.

Erläuterung zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem Anlagespiegel dargestellt, der als Anlage zu diesem Anhang beigelegt ist.

Finanzanlagen

Der MediCare GmbH, Valley, wurde ein Darlehensrahmen in Höhe von TEUR 500 eingeräumt. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 400 (Vorjahr TEUR 400) in Anspruch genommen.

Der Th. Lückenotto GmbH - Sanitätshaus und Orthopädie-Technik, Recklinghausen, wurden drei Darlehensrahmen in Höhe von TEUR 4.500 eingeräumt. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 4.000 (Vorjahr TEUR 4.100) in Anspruch genommen.

Der Hartlieb GmbH, Göppingen wurde ein Darlehensrahmen in Höhe von TEUR 2.000 eingeräumt. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 500 (Vorjahr TEUR 600) in Anspruch genommen.

Der Sanitätshaus Fuchs & Möller GmbH, Mannheim wurde im Geschäftsjahr ein Darlehensrahmen in Höhe von TEUR 500 eingeräumt. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 100 (Vorjahr TEUR 575) in Anspruch genommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr vollständig eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.143 (Vorjahr TEUR 948) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 831 (Vorjahr TEUR 151).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 81). Wesentliche Positionen der sonstigen Vermögensgegenstände sind geleistete Anzahlungen auf Leistungen TEUR 473 (Vorjahr TEUR 194), geleistete Anzahlungen auf Einweisungen TEUR 1 (Vorjahr TEUR 18) sowie Darlehen an Mitarbeiter in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr TEUR 91). Außerdem enthalten sind durch den externen Abrechner im Rückstand befindliche Umsätze in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr TEUR 0).

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt, die sich

voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragssteuersatzes von 31,25%. Dieser Steuersatz umfasst die Körperschaftsteuer (15,0%), die Gewerbesteuer (15,42%) und den Solidaritätszuschlag (5,5%).

Im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr ergaben sich Abweichungen aufgrund der Altersteilzeit zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft wird die positive Bemessungsgrundlage der Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley, der positiven Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer der OPED GmbH als Organträger hinzugerechnet.

Eigenkapital

Bisher erfolgte noch keine Umstellung des im Handelsregister eingetragenen Stammkapitals von DM 875.000 (EUR 447.380,40) in Euro.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die voraussichtlichen Nachzahlungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie für Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2024.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.175 (Vorjahr TEUR 2.721) betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht geleisteten Provisionszahlungen in Höhe von TEUR 1.253 (Vorjahr TEUR 1.432) und Verpflichtungen für noch nicht genommenen Urlaub/Überstunden/sonstige Personalarückstellungen in Höhe von TEUR 266 (Vorjahr TEUR 214).

Die Rückstellung für Archivierung ist mit dem Barwert angesetzt. Als Rückstellungen für Altersteilzeit wird der Saldo aus dem gesamten Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung (TEUR 66) sowie der zu erfüllende Aufstockungsbetrag (TEUR 30) und dem Zeitwert des Deckungsvermögens (TEUR 67) ausgewiesen. Darüber hinaus sind keine Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Bezeichnung	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr EUR	Gesamt EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.860.713,26	795.239,44	3.976.598,18	1.115.884,92
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	4.778,84	-
aus Lieferungen und Leistungen	2.033.401,54	2.033.401,54	2.407.323,02	2.407.323,02
gegenüber verbundenen Unternehmen	5.672.510,52	2.022.510,52	4.306.504,56	306.504,56
gegenüber Gesellschaftern	41.553.534,88	2.819.457,76	42.123.085,74	3.389.008,62
Sonstige	1.437.566,28	1.437.566,28	1.666.413,25	1.666.413,25
Gesamt	53.557.726,48	9.108.175,54	54.484.703,59	8.885.134,37

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren in Höhe von TEUR 2.065 (Vorjahr TEUR 2.861) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 754 (Vorjahr TEUR 307) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 4.918 (Vorjahr TEUR 4.172). Darin enthalten sind Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 3.650 (Vorjahr TEUR 4.000). Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

In diesem Jahr wurde ein Cashpool für alle deutschen Gesellschaften eingerichtet, aus dem Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 973 (Vorjahr TEUR 0) entstanden sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 41.554 (Vorjahr TEUR 42.123) bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.819 (Vorjahr TEUR 365) und aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 38.734 (Vorjahr TEUR 41.758). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Fremdwährungsdarlehen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 3.024) sowie EUR-Darlehen in Höhe von TEUR 12.600 (Vorjahr TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren und TEUR 26.134 (Vorjahr TEUR 38.734) von über fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind besichert durch eine Garantie der OPED AG, Steinhausen, Schweiz in Höhe von TEUR 3.000 sowie durch einen Sicherheitenpoolvertrag mit einer Grundschuld an dem Objekt Medizinpark II (Eigentümer: Medizinpark Valley Immobilien GmbH) in Höhe von TEUR 11.100. Daneben bestehen keine weiteren Sicherheiten für die Verbindlichkeiten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse Region	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Deutschland	66.670	61.094	5.576
Schweiz	2.722	2.083	639
Großbritannien	704	780	- 76
Österreich	520	466	54
USA	400	368	32
Korea	254	97	157
Niederlande	245	263	-18
Luxemburg	221	235	- 14
Taiwan	218	156	62
Finnland	203	190	13
Belgien	201	198	3
Australien	162	247	-85
Irland	110	170	-60
Tschechien	97	104	- 7
Japan	91	264	- 173
Restliche Welt	745	632	113
Gesamt	73.563	67.347	6.216

Umsatzerlöse Tätigkeitsbereiche	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Orthetik	65.841	62.339	3.502
Sonstige	7.721	5.008	2.713
Gesamt	73.562	67.347	6.215

Sonstige betriebliche Erträge

Aus der Umrechnung von Fremdwährungen sind im Geschäftsjahr 2024 Kursgewinne in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr TEUR 106) angefallen.

Die aperiodischen sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt TEUR 158 (Vorjahr TEUR 199) und beinhalten im wesentlichen Produktumsätze vorangegangener Jahre, die nach der Einigung mit dem Abrechnungsträger in Rechnung gestellt werden konnten, sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr TEUR 114).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten daneben TEUR 542 (Vorjahr TEUR 513) aus verrechneten Sachbezügen.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für den Einkauf von Kleinteilen und Vorprodukten zur Montage der OPED-Produktlinien enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen überwiegend Montageleistungen, fremde Entwicklungsleistungen für Formen und Werkzeuge, sowie Lizenzgebühren und Einweisungsprovisionen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 3.713 (Vorjahr TEUR 3.623), Reise- und KFZ-Kosten in Höhe von TEUR 2.136 (Vorjahr TEUR 1.778), Aufwendungen für Kongresse und Studien in Höhe von TEUR 1.437 (Vorjahr TEUR 1.164) und Projekt- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 1.488 (Vorjahr TEUR 1.515).

Aus der Umrechnung von Fremdwährungen sind im Geschäftsjahr 2024 Kursverluste in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr TEUR 418) angefallen.

Periodenfremde Aufwendungen ergaben sich in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr TEUR 31).

Erträge aus Gewinnabführung

Aufgrund des mit der Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages hat die OPED GmbH, Valley, Gewinne in Höhe von TEUR 4.762 (Vorjahr TEUR 151) erhalten.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Mit Bezug auf den Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte zwischen der Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley, und der DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ Bank AG) vom 5. Mai 2011 hat die OPED GmbH, Valley, gegenüber der DZ Bank AG für die Verpflichtungen aus mit ihr getätigten Finanztermingeschäften eine unwiderrufliche und unbedingte selbstschuldnerische Bürgschaft in unbegrenzter Höhe abgegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestehen keine Finanztermingeschäfte mit der DZ Bank AG.

Aus einem Darlehensvertrag der OPED AG, Steinhausen (Schweiz), mit der Landesbank Baden-Württemberg vom 24. Januar 2020 über TEUR 6.000 hat die OPED GmbH, Valley, gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg die gesamtschuldnerische Haftung übernommen.

Aus einem Darlehensvertrag der Th. Lückenotto GmbH, Recklinghausen, mit der Sparkasse Vest Recklinghausen hat die OPED GmbH, Valley, am 29. Juni 2020 eine unwiderrufliche und unbedingte selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 300 gegenüber der Sparkasse Vest-Recklinghausen abgegeben.

Aus einem Darlehensvertrag der OPED AG, Steinhausen (Schweiz), mit der Landesbank Baden-Württemberg vom 4. Dezember 2020 über TEUR 3.300 sowie mit der DZ Bank AG vom 1. Dezember 2020 über TEUR 3.300 hat die OPED GmbH, Valley, die gesamtschuldnerische Haftung übernommen.

Aus einem Darlehensvertrag der Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley, mit der Landesbank Baden-Württemberg vom 16. Dezember 2020 über TEUR 4.800 hat die OPED GmbH, Valley, gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg die gesamtschuldnerische Haftung übernommen.

Aus zwei Darlehensverträgen der OPED AG, Steinhausen (Schweiz), mit der DZ Bank AG vom 20. Dezember 2022 über jeweils TEUR 5.000 hat die OPED GmbH, Valley, die gesamtschuldnerische Haftung übernommen.

Aus einem Darlehensvertrag der Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley, mit der Landesbank Baden-Württemberg vom 17. September 2024 über TEUR 6.000 hat die OPED GmbH, Valley, gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg die gesamtschuldnerische Haftung übernommen.

Aus einem Darlehensvertrag der Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley, mit der DZ Bank AG vom 15. Oktober 2024 über TEUR 1.500 hat die OPED GmbH, Valley, gegenüber der DZ Bank AG die gesamtschuldnerische Haftung übernommen.

Außerdem hat sich die OPED GmbH im Rahmen eines Sicherheitenpoolvertrages zwischen der Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley und den Kreditinstituten DZ Bank AG, Frankfurt am Main, Raiffeisenbank im Oberland, Miesbach, Baden-Württembergische Bank, Stuttgart und Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, Miesbach, verpflichtet, die gesamtschuldnerische Haftung für die eingeräumten Kredite in Höhe von insgesamt TEUR 11.900 zu übernehmen.

Die Haftungsverhältnisse werden nach sorgfältiger Risikoabwägung und im Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften als nicht wahrscheinlich eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestehen verschiedene Miet- und Leasingverträge. Vertragsgegenstand ist die Nutzung von Gebäuden, Kraftfahrzeugen und mobilen Anlagegütern. Der Gesamtbetrag der Zahlungsverpflichtungen beläuft sich auf TEUR 5.222.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Bezeichnung	Gesamt TEUR	RLZ bis 1 Jahr TEUR	RLZ 1 bis 5 Jahre TEUR	RLZ über 5 Jahre TEUR
Miete (verbundene Unternehmen)	2.259	2.259	-	-
Miete ggü. Dritten	61	61	-	-
Leasingraten	2.902	1.253	1.399	250
Gesamt	5.222	3.573	1.399	250

Angaben zu Beteiligungen

Angaben zu Beteiligungen	Anteil 2024	Eigenkapital 2024	Ergebnis 2024
Firma	%	EUR	EUR
Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley	100	18.525.000,00	461.866,16
OPED Wundversorgung GmbH, Schwaig	100	3.396.154,93	1.661.402,14
MediCare GmbH, Valley	100	0,00	(25.094,68)
Th. Lückenotto GmbH, Recklinghausen	100	1.680.454,25	(120.489,65)
Hartlieb GmbH, Göppingen	100	1.652.201,79	(895.227,78)
Ortho Form Orthopädie und Rehasonderbau GmbH, Lünen	100	2.216.930,75	1.012.073,78
Sanitätshaus Fuchs+Möller GmbH, Mannheim	100	2.696.406,53	378.116,83
adViva GmbH, Heidelberg	100	7.821.081,36	1.929.029,16

Die Angaben zum Ergebnis der Medizinpark Valley Immobilien GmbH betreffen das Jahresergebnis 2024 vor Gewinnabführung an die OPED GmbH, Valley.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2024 399 Mitarbeiter (Vorjahr 376 Mitarbeiter) (Angestellte) beschäftigt.

Geschäftsführung

Dipl.- Ing. Stefan Geiselbrechtner, Grasbrunn, CEO

Dipl.- Kfm. Christian Puritscher, Unterhaching, CFO

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung werden aufgrund der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt.

Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss der OPED GmbH, Valley, wird in den Konzernabschluss (größter Konsolidierungskreis) der OPED AG, Steinhausen (Schweiz), einbezogen. Eine Offenlegung des Konzernabschlusses der OPED AG, Steinhausen (Schweiz), ist nach schweizerischem Recht nicht vorgeschrieben. Bei berechtigtem Interesse der Aktionäre kann jedoch der Konzernabschluss am Sitz des Mutterunternehmens OPED AG eingesehen werden. Der Jahresabschluss der OPED GmbH, Valley, wird ebenfalls in den Teilkonzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) der OPED GmbH, Valley, einbezogen und im Unternehmensregister veröffentlicht.

Hinsichtlich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wird auf § 285 Nr. 17 HGB i. V. m. § 288 Abs. 2 S. 2 HGB verwiesen.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2024 in Höhe von EUR 7.615.942,48 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge gehabt hätten, haben sich bis zur Erstellung dieses Anhangs nicht ergeben.

Valley, den 26. Juni 2025

OPED GmbH

gez. Stefan Geiselbrechtner

gez. Christian Puritscher

OPED GmbH
Valley

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				Buchwert	Buchwert
	Stand		Stand			Stand		Stand		Stand	Stand
	01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Zugang	Abgang	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
1.	5.962.781,89	1.653.565,86	0,00	436.733,13	8.053.080,88	5.212.948,91	459.253,00	0,00	5.672.201,91	2.380.878,97	749.832,98
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände											
2.	0,00	283.317,70	0,00	0,00	283.317,70	0,00	0,00	0,00	0,00	283.317,70	0,00
	5.962.781,89	1.936.883,56	0,00	436.733,13	8.336.398,58	5.212.948,91	459.253,00	0,00	5.672.201,91	2.664.196,67	749.832,98
II. SACHANLAGEN											
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.766.115,07	266.930,60	1.068,82	11.000,00	5.042.976,85	4.036.570,52	245.501,97	1.068,82	4.281.003,67	761.973,18	729.544,55
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
2.	7.413.443,80	1.174.814,40	1.338.675,57	0,00	7.249.582,63	4.150.620,19	1.023.725,01	1.330.356,13	3.843.989,07	3.405.593,56	3.262.823,61
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	473.759,93	212.377,16	0,00	-447.733,13	238.403,96	0,00	0,00	0,00	0,00	238.403,96	473.759,93
	12.653.318,80	1.654.122,16	1.339.744,39	-436.733,13	12.530.963,44	8.187.190,71	1.269.226,98	1.331.424,95	8.124.992,74	4.405.970,70	4.466.128,09
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.449.538,41	0,00	0,00	0,00	62.449.538,41	0,00	0,00	0,00	0,00	62.449.538,41	62.449.538,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.675.000,00	750.000,00	1.425.000,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	5.675.000,00
	68.124.538,41	750.000,00	1.425.000,00	0,00	67.449.538,41	0,00	0,00	0,00	0,00	67.449.538,41	68.124.538,41
GESAMT											
	86.740.639,10	4.341.005,72	2.764.744,39	0,00	88.316.900,43	13.400.139,62	1.728.479,98	1.331.424,95	13.797.194,65	74.519.705,78	73.340.499,48

OPED GmbH, Valley

Amtsgericht München / Registernummer 98589

Lagebericht für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftstätigkeit

Die OPED GmbH wurde 1992 gegründet und ist ein international ausgerichtetes, innovatives Medizintechnikunternehmen im Bereich Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von orthopädisch-traumatologischen Stütz- und Mobilisierungsprodukten. Hauptprodukte der OPED GmbH sind innovative Orthesensysteme, die unter anderem als Gipsersatz Verwendung finden. Die Produkte reduzieren damit die negativen Folgen, die bei einer herkömmlichen Gipsruhigstellung auftreten können. Zudem erlaubt die besondere Konstruktionsart als Vakuumorthese eine frühzeitige, risikoarme Belastungssteigerung und ermöglicht damit eine erhöhte Mobilität des Patienten. Weitere positive Effekte resultieren aus einer höheren Patientenzufriedenheit, einer früheren Rückkehr zur Arbeit und verringerten Arbeitsbelastungen für das medizinische Personal. Daraus resultieren Einsparpotentiale für das Gesundheitswesen im Bereich der Behandlungs- und Nachbehandlungskosten. Der medizinische Nutzen von OPED-Produkten ist durch eine Reihe von wissenschaftlichen Studien belegt.

Das Produktportfolio ist in Behandlungskonzepte gegliedert und in den letzten Jahren um weitere orthopädische Produkte erweitert worden. Wesentlich sind die Behandlungskonzepte FUSS, KNIE, HAND, SCHULTER und VADOpex - einer Pumpe zur Verbesserung des venösen Rückflusses.

Für viele ihrer Produkte verwendet die OPED GmbH die patentgeschützte Vakuumtechnologie oder die neu entwickelte Xelgo-Technologie, bei der sich in Pads eingebettete Kügelchen in einer hoch viskosen Flüssigkeit miteinander verbinden, sobald der Patient mit dem Produkt versorgt wird.

Im noch relativ neuen Geschäftsbereich „Digital Health Solutions“ hat die OPED mit der OrthelligentVISION eine neuartige Bilderkennungsoftware zur Ganganalyse auf den Markt gebracht. Mit einem Handy oder Tablet angefertigte Videos werden KI-gestützt analysiert und liefern in wenigen Minuten wertvolle Erkenntnisse über Bewegungen, Fehlstellungen und Fehlhaltungen für Ärzte und Physiotherapeuten. Weitere Anwendungsbereiche der OrthelligentVISION und neuartige Tools befinden sich gerade in der Entwicklung. Der Geschäftsbereich Digital Health Solutions wird somit künftig einen wichtigen Platz innerhalb der Gesamtstrategie der OPED einnehmen.

Der Gesundheitsmarkt und insbesondere der für die OPED GmbH relevante orthopädische Markt sind stabile Wachstumsmärkte. Dieses Wachstum wird nachhaltig positiv durch zahlreiche Faktoren, wie z.B. dem Streben nach Mobilität und sportlicher Aktivität bis in das hohe Alter unterstützt. Die Folgen davon sind eine steigende Anzahl an Verletzungen, wie Frakturen und Verletzungen des Bandapparates.

Von dieser Entwicklung kann die OPED GmbH mit ihren Produkten und Dienstleistungen profitieren. Kundenzielgruppe der Gesellschaft sind Orthopäden und Traumatologen, die OPED-

Produkte durch Rezepte verordnen. Immer bedeutender werden Patienten, die selbst über die Auswahl ihrer Therapie mitentscheiden.

Struktur der OPED-Gruppe

Die OPED GmbH, Valley, ist mit ihren deutschen Tochtergesellschaften Medizinpark Valley Immobilien GmbH, Valley, OPED Wundversorgung GmbH, Schwaig, MediCare GmbH, Valley, Hartlieb GmbH, Göppingen, Th. Lückenotto GmbH - Sanitätshaus und Orthopädie-Technik, Recklinghausen, Ortho Form Orthopädie und Rehasonderbau GmbH, Lünen, Sanitätshaus Fuchs & Möller GmbH, Mannheim und die adViva GmbH, Heidelberg in die OPED-Unternehmensgruppe mit Sitz der Muttergesellschaft OPED AG in Steinhausen (Schweiz) eingebunden.

Ausgewählte Auslandsmärkte werden mit konzerneigenen Vertriebsgesellschaften und Kooperationspartnern betreut.

b) Strategie und Vertriebskonzept

Die OPED GmbH verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie. National werden alle Behandlungskonzepte weiter ausgebaut: der Kernbereich FUSS (mit dem Hauptumsatzträger VACOped) sowie die Behandlungskonzepte KNIE, HAND und SCHULTER durch neue Produkte und die Gewinnung neuer Kunden; der Bereich VADOpex durch die Erschließung weiterer Indikationen. Der Bereich Digital Health Solutions, in dem die Ergänzung bestehender Produkte durch digitale Lösungen umgesetzt wird, ist ein zusätzlicher, sehr zukunftssträchtiger Fokus im Rahmen der Wachstumsstrategie. Mit der OrthelligentVISION hat die OPED GmbH im neuen Geschäftsbereich Digital Health Solutions eine KI-gestützte Bilderkennungssoftware zur Ganganalyse auf den Markt gebracht. Weitere Tools befinden sich in der Entwicklung. Dieser Geschäftsbereich wird künftig eine wichtige Rolle im Rahmen der Wachstumsstrategie der OPED GmbH einnehmen.

In den letzten Jahren hat die OPED GmbH zudem den Geschäftsbereich „OPED Sanitätshaus“ durch Zukäufe stark ausgebaut. Ziel dieser Diversifizierungsstrategie ist es, den Bereich der Dienstleistungen am Patienten weiter auszubauen und damit auch an der zunehmenden Verlagerung von Dienstleistungen in die ambulanten Bereiche des Gesundheitswesens (die sog. „Ambulantisierung“) zu partizipieren – und damit letzten Endes auch unabhängiger vom Einsatz eigener Produkte zu werden.

Ein weiteres Wachstumsfeld der OPED ist die Internationalisierung. Neben den Kernmärkten Deutschland, Australien und Schweiz stehen auch die Länder Großbritannien sowie USA im Fokus. In all diesen Regionen ist die OPED-Gruppe auch mit eigenen Tochtergesellschaften aktiv.

In allen Wachstumsfeldern werden die bestehenden Produkte in ihrer Anwendung und Nutzung verbessert, neue Produkte und Behandlungskonzepte entwickelt und diese auf den nationalen und internationalen Märkten eingeführt. Das Hauptprodukt VACOped wird permanent weiterentwickelt und ist inzwischen fest im deutschen und schweizerischen Gesundheitsmarkt etabliert. Zusätzlich werden im Geschäftsbereich Digital Health Solutions digitale Lösungen entwickelt und in bestehende oder neue Produkte und Dienstleistungen integriert.

Die Gesellschaft vertreibt ihre Produkte im Inland überwiegend über Krankenhäuser, selbständige Ärzte und den Fachhandel. Der Direktvertrieb arbeitet mit Notfalldepots bei Krankenhäusern und dem Sanitätsfachhandel, die einen Mindestbestand an Produkten für die Patientenversorgung ohne Lieferzeiten vorhalten. Die Gewährleistung einer uneingeschränkten

Verfügbarkeit ihrer der OPED-Produkte für die medizinische Versorgung hat für die OPED GmbH eine hohe Priorität.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2024 der OPED GmbH war von weiterem Wachstum in allen Geschäftsbereichen geprägt. Äußere Störfaktoren wie z.B. der Ukrainekrieg hatten keine Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Somit zeigt auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ein erfreuliches Gesamtbild.

b) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung hat sich im Jahr 2024 weiterhin von den Auswirkungen der COVID-19-Krise erholt und das BIP ist nach Schätzung des IWF vom Januar 2025 im Jahr 2024 um 3,2 % gestiegen (Vorjahr 3,1 %).

Eine deutlich schlechtere Entwicklung war aufgrund des Ukraine-Kriegs in den Ländern der Eurozone zu verzeichnen, in denen das reale BIP im Jahr 2024 nach Schätzung des IWF um lediglich 0,4 % (Vorjahr 0,5 %) gewachsen ist.

Deutlich besser entwickelten sich die USA mit einem Anstieg ihres BIP in Höhe von 2,8 % (Vorjahr: 2,5 %) und China, dass ein BIP-Wachstum in Höhe von 5,0 % (Vorjahr: 5,2 %) verzeichnen konnte.

In Deutschland ist zwar das nominale Bruttoinlandsprodukt kräftig angestiegen. Dies liegt allerdings ausschließlich an der Inflation. Preisbereinigt ist das reale BIP im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken (Vorjahr -0,3 %). Deutschland ist damit in eine Rezession gerutscht.

Auch im Jahr 2024 stand in der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) die Bekämpfung der Inflation im Fokus. Im Geschäftsjahr 2024 wurde deshalb der Leitzins der EZB in mehreren Schritten von 4,5 % auf 3,0 % gesenkt.

Die Federal Reserve Bank (FED) in den USA hat ebenfalls weiterhin die Inflationsbekämpfung in den Vordergrund ihrer Geldpolitik gestellt. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wurde der Leitzins in mehreren Schritten auf zuletzt 4,25 % bis 4,5 % gesenkt.

Der Euro ist im Vergleich zum US-Dollar im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 von EUR/USD 1,1038 um rund 6,2 % auf EUR/USD 1,0350 gesunken.

Nahezu unverändert präsentierte sich der Euro im Geschäftsjahr 2024 hingegen gegenüber dem Schweizer Franken. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 lag der Kurs bei EUR/CHF 0,9293, am Ende des Geschäftsjahres bei EUR/CHF 0,9395.

Der für die OPED-Gruppe ebenfalls bedeutende australische Dollar entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 mit Kursen von EUR/AUD 1,6203 zu Beginn, bzw. EUR/AUD 1,6734, am Ende des Geschäftsjahres schwächer gegenüber dem Euro.

Der Einfluss der Entwicklung der Wechselkurse auf die Geschäftsentwicklung der OPED GmbH war im Geschäftsjahr 2024 insgesamt positiv; insbesondere der im Vergleich zum Vorjahr stabile CHF war hierfür verantwortlich.

Branchenentwicklung

Die Gesundheitsbranche hat sich im Geschäftsjahr 2024 der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung angeschlossen. Die Gesundheitsausgaben in Deutschland sind nach letzten verfügbaren Daten im Jahr 2023 auf EUR 500,8 Mrd. zurückgegangen. Das wären EUR 0,4 Mrd. oder 0,1 % weniger als die EUR 501,2 Mrd. im Jahr 2022. Damit wäre der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt Deutschlands von 12,7 % im Jahr 2022 auf 12,0 % zurückgegangen. Für das Jahr 2024 ist nach ersten Schätzungen jedoch wieder mit einem deutlichen Anstieg der Gesundheitsausgaben um 7,5 % auf EUR 538,2 Mrd. zu rechnen.

Größter Ausgabenträger im Gesundheitswesen waren nach aktuellen Schätzungen im Jahr 2024 mit EUR 300,5 Mrd. (Vorjahr EUR 279,1 Mrd.) wiederum die gesetzlichen Krankenkassen. Die für die OPED GmbH relevanten Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für Hilfsmittel sind 2024 nach Schätzungen überproportional um 5,5 % angestiegen. Hier ist nach unserer Einschätzung mit einem weiteren Wachstum der Ausgaben zu rechnen.

Von den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherungen wurden nach letzten verfügbaren Daten im Jahr 2024 allein EUR 25,0 Mrd. (Vorjahr EUR 23,0 Mrd.) für die Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln geleistet. Der für die Gesellschaft relevante Absatzmarkt ist damit weitergewachsen. Für das Jahr 2025 ist nach unserer Einschätzung mit einem weiteren Marktwachstum zu rechnen.

Für die Entwicklung der OPED GmbH ist es im Berichtsjahr positiv gewesen, dass sie auf einem konjunkturunabhängig wachsenden Absatzmarkt aktiv ist.

c) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 konnte aufgrund erfolgreicher Vertriebstätigkeiten ein Umsatzanstieg von TEUR 67.347 im Vorjahr um TEUR 6.216 oder 9,2 % auf TEUR 73.563 erzielt werden. Wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz hat weiterhin der Absatz auf dem deutschen Gesundheitsmarkt in Höhe von TEUR 66.670 (Vorjahr TEUR 61.094). Der Anteil der Auslandsumsätze in Höhe von TEUR 6.893 (Vorjahr TEUR 6.253) beträgt somit 9,4 % und konnte annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (9,3 %) gehalten werden.

Zum Umsatzanstieg der OPED GmbH konnten alle Behandlungskonzepte beitragen. Das FUSS-Konzept konnte den größten Beitrag erwirtschaften.

Die Betriebsleistung stieg im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 6.662 oder 9,7 % von TEUR 68.852 auf TEUR 75.514.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ohne Erträge aus Gewinnabführungen und Finanzanlagevermögen ist von TEUR 4.827 um TEUR 2.395 auf TEUR 7.222 für das Geschäftsjahr 2024 deutlich angestiegen. Die EBIT-Marge, bezogen auf die Betriebsleistung, betrug für das Geschäftsjahr 2024

9,6 % (Vorjahr 7,0 %). Der wesentliche Grund für den Anstieg ist die Ausweitung des Umsatzvolumens. Zusätzlich konnten die Materialeinkaufspreise besser verhandelt werden.

Im Lagebericht des Geschäftsjahres 2023 hat die Gesellschaft für die wichtigsten finanziellen Leistungsfaktoren 2024 ein Umsatzwachstum von rd. 8,0 % auf ein Niveau von EUR 72,9 Mio. und eine EBIT-Marge in einer Bandbreite von 7,0 % bis 9,0 % erwartet.

Die realisierte EBIT-Marge in Höhe von 9,6 % der Betriebsleistung übertrifft somit die Erwartungen des letzten Lageberichts. Mittelfristig sollte sich die EBIT-Marge weiterhin auf der erwarteten Bandbreite zwischen 7,0 % und 9,0 % bewegen. Das Umsatzziel von TEUR 72.890 für 2024 konnte aufgrund des Umsatzwachstums in allen Geschäftsbereichen ebenfalls übertroffen werden.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft sehr zufrieden.

Die Gesellschaft kann auf ausreichende finanzielle Ressourcen zurückgreifen. Aufgrund der Thesaurierung der erwirtschafteten Ergebnisse und der finanziellen Beiträge der Muttergesellschaft OPED AG, Steinhausen (Schweiz), verfügt die OPED GmbH weiterhin über stabile finanzielle Verhältnisse und bilanzielle Strukturen.

Organisation und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OPED GmbH (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) ist im Geschäftsjahr 2024 auf 399 Beschäftigte (Vorjahr 376 Beschäftigte) bzw. 345 Vollzeitkräfte (Vorjahr 314 Vollzeitkräfte) angestiegen. Grund hierfür ist im Wesentlichen, dass viele Stellen, die durch das Unternehmenswachstum notwendig waren, in diesem Jahr zeitnah besetzt werden konnten.

Das Unternehmen ist sich der sozialen Verantwortung als wichtiger Arbeitgeber in Valley und Umgebung bewusst und nimmt seine Ausbildungsverantwortung ernst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die OPED GmbH, Valley 18 Personen (Vorjahr: 24) in Berufsausbildungs- und Nachwuchsförderprogrammen beschäftigt.

Die Personal- und Führungspolitik der OPED GmbH zeichnet sich durch eine dezentrale Organisation, flache Hierarchien und den großen Stellenwert, der den Mitarbeitern und ihrer Entwicklung beigemessen wird, aus. Durch die gelebte Unternehmenskultur hat die OPED GmbH eine niedrige Fluktuationsrate. Alle Unternehmensbereiche und das Management der OPED GmbH sind mit gut ausgebildeten und professionellen Mitarbeitern besetzt. Wir gehen davon aus, dass somit die OPED GmbH als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich der Forschung und Entwicklung der Muttergesellschaft OPED AG, Steinhausen (Schweiz) sind 5 (Vorjahr 4) Entwicklungsingenieure permanent mit der Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen sowie der laufenden Verbesserung des bestehenden Produktportfolios beschäftigt. Die OPED GmbH hat uneingeschränkten Zugang zu den Ergebnissen und ist für die produktionstechnische Umsetzung und Markteinführung der Neuentwicklungen in Deutschland verantwortlich. Sie hat sich insbesondere im Bereich der Kunststofftechnologie ein großes Know-how aufgebaut.

Nachhaltigkeit der Wertschöpfungskette

Der überwiegende Anteil der OPED-Produkte wird wiederverwendet. Nach erfolgreicher Anwendung beim Patienten werden die meisten OPED-Produkte für den Patienten kostenlos zur Wiederaufbereitung an die OPED GmbH zurückgesendet. Am Sitz der Gesellschaft in Valley werden die wiederverwendungsfähigen Kunststoffteile nach einer eingehenden Qualitäts- und Funktionsprüfung in neue Produkte montiert. Die OPED GmbH leistet mit diesem Prozess einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Schonung von Ressourcen und Umwelt, da allein bei den Produkten VACOped, VACOTALUS und CAMOped rd. 130 t recycletes und 200 t wiederverwendetes Material eingesetzt worden sind.

Zur nachhaltigen Sicherung des erwarteten Wachstums und als klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Deutschland wurde im Jahr 2018 der Medizinpark 2 eröffnet, in dessen Aufbau rund EUR 18 Mio. investiert worden sind. Im Herbst 2024 wurde mit dem Bau einer Erweiterung des Medizinpark 2 begonnen. Hier werden bis Anfang 2026 weitere EUR 12,0 Mio. investiert werden um die Verfügbarkeit von in Deutschland produzierten, medizintechnischen Produkten sicherzustellen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 konnte aufgrund erfolgreicher Vertriebstätigkeiten ein Umsatzzanstieg von TEUR 67.347 im Vorjahr um TEUR 6.216 oder 9,2 % auf TEUR 73.563 verbucht werden. Wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz hat weiterhin der Absatz auf dem deutschen Gesundheitsmarkt in Höhe von TEUR 66.670 (Vorjahr TEUR 61.094). Der Anteil der Auslandsumsätze in Höhe von TEUR 6.893 (Vorjahr TEUR 6.253) beträgt somit 9,4 % und konnte annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (9,3 %) gehalten werden.

Zum Umsatzzanstieg der OPED GmbH konnten alle Behandlungskonzepte beitragen. Das FUSS-Konzept konnte den größten Beitrag erwirtschaften.

Die Betriebsleistung stieg im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 6.662 oder 9,7 % von TEUR 68.852 auf TEUR 75.514.

Die Materialintensität bezogen auf die Betriebsleistung liegt mit 34,2 % (Vorjahr 36,8 %) unter dem Wert des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf die besser verhandelten Preise mit den Krankenkassen zurückzuführen sowie die Umstellung auf Direktbezug über unsere Einkaufsgesellschaft in Asien für einige Produkte. Außerdem spielen die niedrigeren IC-Lizenzen (4% anstatt 6% in 2023) an die OPED AG eine wesentliche Rolle. Der Materialeinsatz sinkt durch die Umstellung auf XELGO bei unseren Hauptprodukten VACOpedes (100% Umstellung bis Ende 2024) und VACOped (geschätzt 45% Umstellung bis Ende 2024), da die Fertigungstiefe bei XELGO deutlich höher ist als beim "alten" Innenleben. Faktisch haben wir dadurch eine Verlagerung von Materialkosten zu Personalkosten.

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter in der OPED GmbH lag im Jahresdurchschnitt höher als im Vorjahr bei 399 (Vorjahr 376). Grund hierfür ist im Wesentlichen, dass neue Stellen, die durch das Unternehmenswachstum notwendig waren, in diesem Jahr zeitnah besetzt werden konnten. Dabei zeigt sich im Recruitingprozess weiterhin, dass der Arbeitsmarkt in der Region und im Einzugsbereich von München für Fachkräfte nach wie vor attraktiv ist. Der Personalaufwand ist dementsprechend von TEUR 22.727 um 9,1 % oder TEUR 2.074 auf TEUR 24.801

angestiegen. Die Personalaufwandsquote sank leicht von 33,0 % der Betriebsleistung im Vorjahr auf 32,8 % im Jahr 2024, da im Vorjahr eine Inflationsprämie ausbezahlt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten überwiegend Aufwendungen für Mieten und Leasinggebühren, Werbung, Versand sowie die Verwaltung. Diese Aufwendungen sind um TEUR 1.229 oder 8,4 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 15.912 im Geschäftsjahr 2024 gestiegen. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die Vorantreibung der Projekte im Bereich der Digitalisierung bedingt. Des Weiteren wurden die Werbemaßnahmen und die Teilnahme an Kongressen ausgebaut.

Der im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Schweizer Franken starken Euro führte zu einem positiven Währungssaldo in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr TEUR -313) erzielt.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ohne Erträge aus Gewinnabführungen und Finanzanlagevermögen ist von TEUR 4.827 um TEUR 2.395 auf TEUR 7.222 für das Geschäftsjahr 2024 deutlich gestiegen. Die EBIT-Marge, bezogen auf die Betriebsleistung, betrug für das Geschäftsjahr 2024 9,6 % (Vorjahr 7,0 %). Der Wesentliche Grund für den Anstieg ist die Ausweitung des Umsatzvolumens. Zusätzlich konnten die Materialeinkaufspreise besser verhandelt werden.

Die Entwicklung des Finanzergebnisses ist vor allem durch die Gewinnausschüttungen der Töchter adViva GmbH (TEUR 2.500), OPED Wundversorgung GmbH (TEUR 800) und Ortho Form Orthopädie und Rehasonderbau GmbH (TEUR 1.000), sowie der Ergebnisabführung der Medizinpark Valley Immobilien GmbH geprägt. Diese sind gesamt von TEUR 151 im Vorjahr auf TEUR 4.762 im Berichtsjahr 2024 stark gestiegen. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögensvermögens liegen mit TEUR 292 (Vorjahr TEUR 342) unter dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 stieg unter Berücksichtigung einer Steuerquote in Höhe von 31,25 % um 383,4 % auf TEUR 7.616 (Vorjahr TEUR 1.575).

Finanzlage

Die Finanzierung des operativen Geschäfts der Gesellschaft erfolgte im Wesentlichen aus dem operativen Cash Flow. Die langfristigen Fremdwährungsdarlehen der Muttergesellschaft OPED AG, Steinhausen (Schweiz) wurden im Berichtsjahr 2024 vollständig getilgt. Zudem verfügt die OPED GmbH über ausreichende Kontokorrentkreditlinien zur Finanzierung des operativen Geschäftes, diese waren zum Jahresende in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 387) in Anspruch genommen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Der Cashflow aus dem operativen Geschäft betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 5.567 (Vorjahr TEUR 11.639). Der Rückgang resultiert aus dem Aufbau des Forderungsvolumens, vor allem gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der Steigerung der sonstigen Vermögensgegenstände.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR 1.860 (Vorjahr TEUR -4.630). Die Steigerung ist vor allem durch die Gewinnausschüttungen der Töchter adViva GmbH (TEUR 2.500), OPED Wundversorgung GmbH (TEUR 800) und Ortho Form Orthopädie und Rehasonderbau GmbH (TEUR 1.000) zustande gekommen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 1.937 (Vorjahr TEUR 181) und betreffen im Wesentlichen Ausgaben im Rahmen der Digitalisierungsstrategie, wie z.B. die Aktivierung der OPED Connect App. Im Bereich der Sachanlagen wurden Investitionen für Werkzeuge, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, EDV-

Hard- und Software sowie den Fuhrpark in Höhe von insgesamt TEUR 1.654 (Vorjahr TEUR 2.569) getätigt.

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von TEUR 750 (Vorjahr TEUR 3.075) betrafen weitere Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr wurden die vereinbarten Tilgungen der gewährten Darlehen der Muttergesellschaft OPED AG, Steinhausen (Schweiz) geleistet. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -7.156 nach TEUR -7.610 im Vorjahr.

Der Finanzmittelfonds bestehend aus Bank und Kassenguthaben hat sich von TEUR 503 um TEUR 271 auf TEUR 774 erhöht.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist geprägt von den Finanzanlagen. Diese haben insgesamt mit 65,1 % (Vorjahr 69,4 %) den größten Anteil an den auf der Aktivseite ausgewiesenen Vermögenswerten. Das Anlagevermögen insgesamt hat einen Anteil von 71,9 % (Vorjahr 74,7 %) an der gesamten Aktivseite.

Der Vorratsbestand ist im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 2.126 oder 15,4 % von TEUR 13.775 auf TEUR 15.901 gestiegen. Der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren ist deutlich angestiegen. Das Vorratsvermögen hat einen Anteil von 15,3 % (Vorjahr 14,0 %) an den auf der Aktivseite ausgewiesenen Vermögenswerten. Die Erhöhung des Vorratsbestands entsprach strategischen Überlegungen und ist planmäßig erfolgt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 76 angestiegen. Die durchschnittliche Debitorenlaufzeit hat sich stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr von 34 auf 35 Tage erhöht.

Forderungen gegen andere Konzernunternehmen beinhalten im Wesentlichen den Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 875 angestiegen.

Die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der letzten Jahre wurden zur Finanzierung der Expansion der Gesellschaft vollständig thesauriert und jeweils auf neue Rechnung vorgetragen. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 TEUR 47.696 (Vorjahr TEUR 40.080). Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Thesaurierung trotz der leicht gestiegenen Bilanzsumme erhöht und beträgt nun 46,0 % (Vorjahr 40,8 %).

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 1.148 von TEUR 3.435 auf TEUR 2.287 zurückgegangen. Die rückstellungspflichtigen Sachverhalte betreffen hauptsächlich Personalrückstellungen, ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Steuern.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 langfristige Darlehen der Muttergesellschaft OPED AG in Höhe von TEUR 38.734 (Vorjahr TEUR 41.758) ausgewiesen. Die Veränderung des EUR/CHF-Wechselkurses hat im Berichtsjahr zu Kursverlusten in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr TEUR 229) bzw. zu Kursgewinnen in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr TEUR 1) geführt.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft aus Sicht der Geschäftsleitung wieder. Die Berichterstattung erstreckt sich entsprechend der unternehmensinternen Steuerung über ein Jahr.

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der aktuell zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentlichen Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich naturgemäß in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

a) Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das jüngste World-Economic-Outlook-Update des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2025 geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft in den beiden Jahren 2025 und 2026 jeweils 3,3 % betragen wird. Dies bedeutet einen leichten Anstieg des Wachstums gegenüber den 3,2%, die für 2024 geschätzt werden. Für Deutschland rechnet der IWF mit einem Ende der Rezession in 2025 (BIP-Wachstum +0,3%) und einer weiteren Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums in 2026 (BIP-Wachstum +1,1%).

Gleichwohl sind diese Prognosen mit großen Unsicherheiten behaftet. Die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung ist stark abhängig vom weiteren Verlauf der derzeitigen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt (z.B. Ukraine-Russland-Krieg, Israel-Gaza-Konflikt) und deren Folgen, dem Erfolg bei der Bekämpfung der Inflation und damit von der Wirksamkeit politischer und zentralbankpolitischer Maßnahmen. Das kürzlich vom Bundestag verabschiedete Milliardenpaket für Investitionen in Verteidigung, Klimaschutz und Infrastruktur wird voraussichtlich bereits in 2025 erste spürbare Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland haben.

Von der weiteren Entwicklung der Energiepreise im Jahr 2025 wird die OPED nicht sehr stark betroffen sein, da die Verwaltungs- und Produktionsgebäude des Medizinparks in Valley im Wesentlichen über eigene PV-Anlagen mit Strom bzw. über eine Hackschnitzelanlage mit Wärme und Warmwasser versorgt werden.

Erwartete Branchenentwicklung

Von den Gesamtausgaben im deutschen Gesundheitsmarkt wurden nach letzten verfügbaren Daten im Jahr 2024 allein EUR 25,0 Mrd. (Vorjahr EUR 23,0 Mrd.) für die Versorgung mit Hilfsmitteln geleistet. Der für die Gesellschaft relevante Absatzmarkt ist damit

weitergewachsen. Für das Jahr 2025 ist nach unserer Einschätzung mit einem weiteren Marktwachstum zu rechnen.

Künftige Entwicklung der OPED GmbH

Das wirtschaftliche Umfeld ist derzeit mit schwachen Prognosen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der wichtigen Industriestaaten und damit auch Deutschland sowie den Auswirkungen der verschiedenen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt von einer großen Unsicherheit geprägt. Positiv wirken sich die guten branchenspezifischen Rahmenbedingungen aus. Auch das milliardenschwere, kürzlich vom Bundestag verabschiedete Investitionspaket kann zu einer Reduzierung der Unsicherheiten beitragen.

Die OPED GmbH rechnet derzeit für das Geschäftsjahr 2025 mit einem niedrigen, von allen Behandlungskonzepten getragenen Wachstum für den Umsatz und die Betriebsleistung in der Größenordnung von rund 7,0 %. Für den Umsatz wird somit ein Niveau von rd. Mio EUR 78,7 angestrebt. Mit zunehmender Marktdurchdringung für wesentliche Produktgruppen wird das künftige Wachstum in Deutschland überwiegend von neuen Produkten erwartet. Aufgrund von Preiserhöhungen und Maßnahmen zur effizienten Steuerung der Produktion und Investitionen in neue Produktionstechnologien wird trotz teilweise steigender Bezugskosten mit einer stabilen Materialaufwandsquote gerechnet. Die Personalaufwandsquote sollte ebenfalls stabil bleiben und die übrigen variablen Kosten werden moderat und entsprechend dem geplanten Wachstum steigen. Die EBIT-Marge wird in einer Bandbreite von 8,0 % bis 10,0 % prognostiziert.

Das weitere mittelfristige Wachstum ist solide finanziert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende finanzielle Ressourcen.

Im Geschäftsjahr 2024 hatten weiterhin die Inflation und die damit einhergehenden, steigenden Lohnkosten einen gewissen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die weiteren wirtschaftlichen Folgen der beschriebenen Rahmenbedingungen sind für die OPED GmbH noch nicht absehbar.

b) Risiko- und Chancenbericht

Das Management von Chancen und Risiken stellt eine wesentliche Voraussetzung dar, um auf Änderungen der unternehmerischen Rahmenbedingungen adäquat reagieren zu können. Sofern es wahrscheinlich ist, dass identifizierte Chancen und Risiken eintreten, sind sie im Prognosebericht enthalten. Die folgenden Ausführungen erläutern mögliche Entwicklungen, die zu positiven (Chancen) und negativen (Risiken) Abweichungen der Prognose für das Jahr 2025 führen können.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft umfasst auch die Aktivitäten aller Tochtergesellschaften der OPED GmbH.

Zudem ist die OPED GmbH in das Risikomanagementsystem der OPED-Unternehmensgruppe mit Sitz der Muttergesellschaft OPED AG in Steinhausen (Schweiz) eingebunden. Das implementierte System bedient sich geeigneter Steuerungsinstrumente und Kennzahlen in den

wesentlichen Bereichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Materialwirtschaft, Vertriebs- und Produktionssteuerung, Personalmanagement sowie Finanzierung und Liquiditätssicherung.

Das integrierte Früherkennungssystem auf der Basis rollierender Planungsrechnungen ist darauf ausgerichtet, frühzeitig Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren und zu klassifizieren, um bestandsgefährdenden Sachverhalten rechtzeitig zu begegnen. Die Geschäftsleitung erhält in regelmäßigen Berichten Informationen über risikorelevante Sachverhalte. Je nach Bedarf werden ergänzende Berichte zu einzelnen Sachverhalten erstellt.

Auf Basis der Controlling-Berichte und rollierenden Hochrechnungen für das laufende Geschäftsjahr werden in regelmäßigen Besprechungen mit der Geschäftsführung alle wesentlichen Entwicklungen von der Geschäftsleitung sowie Projekt- und Bereichsverantwortlichen vorgestellt und eingehend erläutert, die aktuelle Risikosituation thematisiert und geeignete Maßnahmen zur Steuerung der Unternehmensentwicklung beschlossen.

Allgemeine Risiken

Konjunkturelle Schwankungen können zu einer wesentlichen Minderung der Umsatzerlöse und der operativen Ergebnisse führen. Dieses Risiko wird von der Geschäftsleitung allerdings als gering eingeschätzt, da die OPED-Produkte überwiegend unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung in der medizinischen Anwendung nachgefragt werden.

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen können dazu führen, dass OPED-Produkte nicht mehr hinreichend von den privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen vergütet werden. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Diversifizierung in neue Geschäftsmodelle sowie die internationalen Vertriebsaktivitäten vorangetrieben und geeignete ausländische Gesundheitsmärkte erschlossen.

Unternehmensspezifische Risiken

Der medizinische Fortschritt kann den Einsatz von OPED-Produkten in der Zukunft negativ beeinflussen. Um dieses Risiko zu verringern, wird durch die Erschließung neuer Geschäftsmodelle wie dem Sanitätshausmarkt und durch die Ausweitung der Produktpalette eine Diversifizierungsstrategie betrieben. Zudem werden innerhalb der bestehenden Produktgruppen neue Indikationen erschlossen und gesamtheitliche Behandlungskonzepte entwickelt. Die Digitalisierungsstrategie der Gesellschaft unterstützt zusätzlich den medizinischen Nutzen der OPED-Produkte nachzuweisen, um damit die Erstattungsfähigkeit der Produkte im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherungen zu sichern. Zusätzlich lassen sich über die neuen digitalen Produkte des Geschäftsbereichs „Digital Health Solutions“ auch neue Märkte erschließen, die weiteres Wachstum ermöglichen.

Aufgrund der neu hinzukommenden Geschäftsfelder sowie aufgrund des innovativen und stärker diversifizierten Produktportfolios und ihre Einbindung in die OPED-Unternehmensgruppe wird die Gesellschaft die Wachstumschancen in den für sie relevanten Märkten im In- und Ausland nutzen und planmäßig weiterwachsen. Tendenzen zur Marktsättigung und ausstehende Zulassungsverfahren zur Anerkennung als Hilfsmittel für neuentwickelte Produkte können das Wachstum im Zeitablauf beeinflussen.

Risiken können sich aus der Wertentwicklung des Euros gegenüber anderen Fremdwährungen und der Entwicklung der Rohstoffpreise ergeben. Währungsrisiken werden durch aktives Management begrenzt.

Potenziellen Produkthaftungsrisiken begegnet die Gesellschaft durch laufende Kontrollen der hohen Qualitätsstandards während des gesamten Wertschöpfungsprozesses. Zusätzlich wird angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Das Risiko des Verlustes und der Manipulation der steuerungsrelevanten, IT-gestützten Unternehmensdaten von außen und innen wird durch Firewalls und regelmäßige Datensicherungen reduziert. Der Umgang mit weiteren IT-Risiken ist ausführlich dokumentiert. Zusätzlich besteht ein Notfallkonzept, das regelmäßig auf seine Aktualität überprüft wird. Die Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes ist damit nach unserer Einschätzung gewährleistet, kann aber angesichts stetig steigender Gefahren aufgrund von Cyber-Attacken nicht mit 100%-iger Sicherheit garantiert werden.

Für die wesentlichen Vermögensgegenstände, möglichen Haftungsrisiken und Schadensfälle verfügt die Gesellschaft über verschiedene Versicherungspolicen. Die Art und der Umfang des notwendigen Versicherungsschutzes werden regelmäßig untersucht und entsprechend angepasst.

Die Suche nach geeigneten und erfahrenen Mitarbeitern zur Sicherung des beabsichtigten Wachstums ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren der OPED GmbH. Die Gesellschaft betreibt ein umfassendes Personalmanagement und möchte sich als attraktiver Arbeitgeber innerhalb ihrer Branche und regional positionieren. Ziel ist es, aus eigenen Reihen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzubauen und langfristig an das Unternehmen zu binden, wofür u.a. ein allen Mitarbeitern offenstehendes Beteiligungsprogramm geschaffen worden ist.

Im laufenden Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes mit keiner wesentlichen Veränderung der Risikolandschaft, in der sie sich bewegt. Zudem sieht die OPED GmbH Chancen, dass die eingeleiteten strategischen Maßnahmen weiterhin erfolgreich umgesetzt werden.

Die Beurteilung der Risikosituation aus heutiger Sicht ergibt gegenwärtig und auch für die nahe Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Chancen

Die OPED GmbH verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie. Alle Produktsegmente werden weiter ausgebaut, um die bisher erreichte Marktposition in den Gesundheitsmärkten in Deutschland, Australien und in der Schweiz dauerhaft zu festigen. Darüber hinaus wird die Digitalisierungsstrategie im neuen Geschäftsbereich „Digital Health Solutions“ weiter vorangetrieben. Für ausgewählte Regionen in Europa, Australien und den USA wird das internationale Geschäft primär mit eigenen Tochtergesellschaften der OPED-Gruppe weiterentwickelt.

Durch den im Geschäftsjahr 2018 eröffneten Medizinpark verfügt die Gesellschaft über ein mit modernster Technik ausgestattetes Produktions- und Logistikgebäude. Damit verfügt die OPED GmbH derzeit über Platz für weitere Prozessoptimierungen innerhalb der Wertschöpfungskette und für das weitere geplante Wachstum am Produktionsstandort Deutschland. Zusätzlich werden die Produktionsmöglichkeiten und die jederzeitige Verfügbarkeit von in Deutschland hergestellten Medizinprodukten, durch die im Herbst 2024 begonnene und bis Anfang 2026 abgeschlossene Erweiterung des Medizinpark 2 für die kommenden Jahre sichergestellt werden.

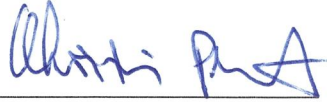
Valley, den 26. Juni 2025

OPED GmbH

Geschäftsführung



Stefan Geiselbrechtinger



Christian Puritscher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OPED GmbH, Valley

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der OPED GmbH, Valley – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OPED GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 11. Juli 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Braunschläger
Wirtschaftsprüfer

Uthoff
Wirtschaftsprüferin